

Bericht zur 35. Jahresversammlung des Ev. Kirchenbauvereins Gaiberg e.V. am 10.04.25

Kritik am Oberkirchenrat

Die Mitglieder des Evangelischen Kirchenbauvereins Gaiberg e.V. (KBV) trafen sich vergangene Woche zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung in der Ev. Peterskirche. Der 1. Vorsitzende Martin Boeckh konnte viele Mitglieder begrüßen, darunter auch Gaibergs Bürgermeisterin Petra Müller-Vogel. Nach den üblichen Regularien wie der Ergänzung der Tagesordnung, der Feststellung der fristgerechten Einladung sowie der Feststellung der Beschlussfähigkeit ging es im Wesentlichen um den Kassenbericht des Rechnungsführers Dr. Martin Mühleisen sowie um vergangene und künftige Projekte des KBV, über die der Vorsitzende ausführlich berichtete.

Die Vereinsfinanzen stehen sehr gut da, und trotz gewährter Zuschüsse an die Ev. Kirchengemeinde konnten die unterschiedlichen Konten deutliche Zuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Der Turm-Außenanstrich konnte auch dank des überaus erfolgreichen Crowdfunding-Projektes zu einem Großteil durch den KBV finanziert werden. Gleiches gilt für die Anschaffung des Zimbelsterns, eines glockenspiel-ähnlichen Orgelregisters. Dieser wurde aus zweckgebunden Spenden durch den KBV angeschafft. Dass Martin Mühleisen seit Jahren – und natürlich auch im Jahr 2024 – die Vereinskasse sorgfältig und ohne jede Beanstandung führte, bestätigten die beiden Rechnungsprüfer Wolfgang Himmelmann und Klaus-Walter Weber in ihrem Prüfungsbericht.

Martin Boeckh behandelte chronologisch die Ereignisse rund um den KBV seit Jahresbeginn 2024. Dazu griff er auf die aktuelle Vereinswebsite zu, die mittels Hotspot über eine Handyverbindung und per Laptop und Beamer an die Leinwand projiziert wurde. Das Jahr 2024 begann mit dem Vortrag des Astrophysiker Dr. Eduard Thommes im BürgerForum Altes Schulhaus und wurde mit weiteren Veranstaltungen von Kultur & Kirche fortgesetzt: dem fulminanten Auftritt von „Wildes Holz“ und dem Besuch der „Don Kosaken“ in der kath. Michaelskirche. 2025 begann Ende März mit dem Konzert des Duos VioRa in der frisch renovierten Peterskirche.

Der Erlös all dieser Veranstaltungen versetzte den KBV in die Lage, die evangelische Kirchengemeinde finanziell zu unterstützen.

Tatkräftig zeigten sich die Vereinsmitglieder auch bei Arbeitseinsätzen rund um die Peterskirche. Da wurde beispielsweise in mehreren Einsätzen ein Wasserschutzfolie auf dem Dachboden verlegt, die verhindern soll, dass durch defekte Ziegel Regenwasser eindringt und die Bausubstanz schädigt.

Dieser Punkte wurde intensiv von den Mitgliedern diskutiert. Die „Stiftung Schönau“ (ehemals „Evangelische Pflege Stiftung Schönau“) wäre und ist in der Pflicht, beim Langhaus und damit auch bei dessen Dach 90 Prozent aller Unterhaltskosten zu tragen – und nicht etwa die Kirchengemeinde oder der Kirchenbauverein.

Bei allen KBV-Mitgliedern herrschte einstimmige Übereinkunft, dass besonders die Dachsanierung von hoher Dringlichkeit ist und der Kirchengemeinderat in seinen Bemühungen unterstützt werden muss, dieses Anliegen auch beim Evangelischen Oberkirchenrat, der für die Finanzverwaltung der Stiftung Schönau zuständig ist, mit allem Nachdruck deutlich zu machen.

Aus Kreisen der KBV-Mitglieder wurde auch gefordert, die Interessen der Ev. Kirchengemeinde gegebenenfalls mit juristischen Mitteln durchzusetzen.

Da ein finanzielles Engagement der Stiftung Schönau für eine Renovierung des Langhauses nicht in Sicht war, so der KBV-Vorsitzende, habe man sich entschlossen, diese Renovierung in Eigenregie voranzutreiben, zumal seit nunmehr fast acht Jahren die notwendigen Spenden für die Langhausrenovierung auf den Konten des KBV schlummerten. Diese Sanierung ist nun abgeschlossen und die gesamten Kosten für Maler- und Putzarbeiten konnten – so auch ein wichtiger Beschluss der Jahresversammlung - freigegeben werden. Auch wurde der Vorstand ermächtigt, über

weitere Zuschüsse bezüglich der defekten Türschlösser und der Anschaffung neuer Lautsprecher unabhängig von der Jahresmitgliederversammlung zu entscheiden. Demnächst soll – ebenfalls in Eigenleistung der KBV-Mitglieder – die seitliche Kirchentür gestrichen werden.

Mit dem Ausblick auf weitere Veranstaltungen im Rahmen von „Kultur & Kirche“ bedankte sich der Vorsitzende für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung im Rathaus und auch innerhalb des KBV-Vorstandes. Alle Veranstaltungen sind nur mit einem hohen Engagement der Vorstandsmitglieder möglich.

Namentlich erwähnt wurden auch die Gaiberger Ersthelfer vor Ort, die die letzten Veranstaltungen ehrenamtlich und uneigennützig betreut haben. Glücklicherweise kamen sie bislang aber nicht zum Einsatz.

Mit dem Dank an alle Anwesenden schloss Martin Boeckh pünktlich nach zwei Stunden die lebendige Sitzung.

Das Protokoll des Schriftführers Martin Koller-van Delden ist ebenso auf der Vereinswebsite einsehbar wie alle anderen Protokolle und Berichte zu den Jahresversammlungen der letzten Jahre.

Martin Boeckh (1. Vorsitzender)
www.kirchenbauverein-gaiberg.de



Mitglieder des Ev. Kirchenbauvereins trafen sich zu ihrer Jahresversammlung in der Gaiberger Peterskirche.

Foto: D. Boeckh